

4. Die K. K. General-Direction der Oesterreichischen Staatsbahnen in Wien.
5. Die K. K. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien (für die in der Zeit vom 17. bis 23. September nach Wien, Kufstein oder Innsbruck und zurück gelösten Tour- und Retourkarten).

Wer von einer solchen Ermässigung Gebrauch machen will, muss sich durch Vorzeigung der Mitglieds- oder Theilnehmerkarte legitimiren.

Die General-Direction der Königl. Bayerischen Staatseisenbahnen macht darauf aufmerksam, dass vor Antritt der Rückreise die Billete dem betreffenden Stationsvorstande behufs Vermerkung der verlängerten Gültigkeitsdauer vorzuzeigen sind.

Auf der Main-Neckar-Bahn sind für Schnellzüge Zuschlagkarten zu lösen, dagegen können die gewöhnlichen Personenzüge und Sonntags-Extrazüge ohne Weiteres benutzt werden.

Die Retourkarten der K. K. priv. Südbahn-Gesellschaft müssen auf der Rückseite mit entsprechenden Tecturen beklebt werden.

Die K. K. General-Direction der Oesterreichischen Staatsbahnen verabfolgt besondere amtliche Legitimationen und wünscht den Bedarf daran vorher kennen zu lernen. Diejenigen Herren, welche davon Gebrauch machen wollen, werden gebeten, ihre Anmeldung vor dem 1. September an die Geschäftsführung nach Wiesbaden einzusenden.

---

## Nekrologe.

---

### August Wilhelm Eichler.

Ein Nachruf

von

Dr. Carl Müller.

---

Mit einem Holzschnitte.

---

(Fortsetzung.)

Nun hatte Eichler bereits bei dem Erscheinen des zweiten Theiles der Blütendiagramme (1878) seine frühere Auffassung des morphologischen Werthes des Phanerogamenovulums im allgemeinen fallen lassen, so dass eine neue Erörterung der Gymnospermie als eine nothwendige Folge jener Schwenkung angesehen werden musste. Stenzel's Untersuchungen über Durchwachsungen an Fichtenzapfen gaben den äusseren Anstoss, und so finden wir 1881 die ganze Frage nochmals umgearbeitet. Eichler kommt dabei auf die in Sachs' Lehrbuch entwickelten Ansichten über die Gymnospermie, betreffs welcher von Eichler der Gegensatz zur Angiospermie dahin ausgesprochen wird, dass bei allen Gymnospermen den Fruchtblättern jegliche Narbenbildung fehlt, selbst dann, wenn die Carpiden (wie bei Juniperus) an Fruchtknotenbildung erinnern; der Pollen gelangt bei allen Gymnospermen unmittelbar zum Ovulum. Dagegen sind bei allen Angiospermen die Carpiden durch Narbenbildung auf's schärfste gekennzeichnet und dadurch zur Aufnahme des Pollens vorgebildet, auch in den

Fällen, wo die Carpiden (wie bei den Resedaceen) offen sind. Das Ovulum der Gymnospermen (wie der Phanerogamen überhaupt) ist dabei ein von den höheren Kryptogamen vererbtes Macrosporangium, eine Bildung *sui generis*. An diese Erörterungen schliessen sich dann seine Auffassungen betreffs des morphologischen Werthes der Abietineenfruchtschuppe (1881, 1882). Auch hier schwankte Eichler wiederholt, „weil ihm die Thatsachen Zwang angethan“\*), bis er endlich zu der Auffassung gelangte, dass die Abietineenschuppe ein Blatt mit Doppelspreitung darstelle.

Uebrigens mag hier der eigenthümliche Zufall erwähnt werden, dass die beiden ersten Gebiete, welche Eichler in der Botanik betrat, Entwicklung des Blattes und Bearbeitung der Gymnospermen, in gleicher Reihenfolge das Ende seiner Wirksamkeit markiren. Seine letzte grössere Mittheilung in den Abhandlungen der Akademie betrifft die Entwicklung der Palmenblätter, die letzte Mittheilung in den Berichten der Deutschen botanischen Gesellschaft die Ueberspreitung an den Blättern von *Michelia* und nach seinem Tode erscheint nunmehr die Bearbeitung der Gymnospermen in Engler's Pflanzenfamilien, eine Arbeit, zu welcher Eichler noch im letzten Lebensjahre eifrige Studien trieb, und deren Correctur er sich selbst auf dem Krankenbette nicht nehmen liess.

Eine dritte Reihe morphologischer Fragen drängte sich Eichler bei der Bearbeitung der Magnoliaceen und Menispermaceen für die Fl. Bras. auf. Eine Frucht jener Zeit ist seine anatomische Bearbeitung der anomalen Holzbildungen der Menispermaceen (1864), welchen er einen Excursus anatomicus in dem betreffenden Fascikel der Fl. Bras. widmete; eine zweite Mittheilung vorwiegend anatomischen Inhalts betrifft den Bau von *Drimys Winteri* und *Trochodendron aralioides*.

Viel ergiebiger wurde für die Lösung morphologischer Probleme Eichler's monographische Bearbeitung der Crucifloren. Er verfolgte zunächst die Entwicklungsgeschichte der Fumariaceenblüte und entschied daraufhin den Streit der fünf von de Candolle, Gay, Krause, Bernhardt und Asa Gray vertretenen Theorien über die Deutung des Fumariaceen-Androeceums zu Gunsten des letztgenannten, wonach die dreigliedrige Staubgefässphalanx als morphologisches Aequivalent eines einzigen Blattes betrachtet werden muss. Noch bedeutsamer wurde die Untersuchung der Cruciferenblüte, für welche Lindley und Kunth eine Aborttheorie, Moquin-Tandon und Webb eine Spaltungstheorie aufgestellt hatten. Eichler tritt auf Grund seiner entwicklungsgeschichtlichen Untersuchungen der letzteren bei, kommt aber zugleich zu viel allgemeineren Principien betreffs der Möglichkeit der Spaltung von Blattanlagen, welche er in die vier Sätze zusammenfasst\*\*):

\*) Sitzungsbericht. Ges. Naturf. Freunde. Berlin. 1882. p. 84.

\*\*) Flora. 1865. p. 515—516. Ich citire diese Stelle etwas verkürzt.

1. Ein einfaches Blattorgan kann vertreten werden durch zwei von einander getrennte, welche sich (in Stellung, Gestalt, Nervatur etc.) wie seine Hälften verhalten.

2. Hälften dieser Art können durch zwei Blätter ersetzt werden, welche sich wieder wie vollständige und ganze Blattorgane verhalten.

3. Demnach ist es eine morphologische Möglichkeit, dass ein einziges einfaches Blattorgan durch zwei von einander getrennte vertreten wird, welche sich je nach Umständen wie seine Hälften verhalten oder ihm gleich sind.

4. Ein einfaches und ganzes Blattorgan kann durch eine beliebige Anzahl getrennter Stücke vertreten werden, welche sich im Aeusseren bald wie Segmente des ganzen, bald wie dieses selbst verhalten.

Damit ist die Möglichkeit einer verschiedenen Spaltung gegeben, der Spaltung im engeren Sinne, bei welcher eine Einheit in eine bestimmte Anzahl von Theilen zerlegt wird, und der sogenannten Choris, bei welcher statt einer Einheit eine Mehrheit auftritt.\*) Das „Dédoublement“ im Androeceum der Cruciferenblüte fällt demnach unter den weiteren Begriff der Choris.

Für die Cappariden wird auf Grund der Entwicklungsgeschichte die Behauptung aufgestellt, dass das gesammte polyandrische Androeceum aus nur vier, zwei zweigliedrigen decussirten Wirteln angehörigen Staubgefässcomplexen besteht.

Uebrigens ging Eichler wiederholt (1869 und 1872) in besonderen Mittheilungen auf die Dédoublementstheorie bezüglich des Cruciferenandroeceums ein. Andererseits spielen die Spaltungserscheinungen in den „Blütendiagrammen“ vielfach eine wichtige Rolle bei der Erörterung des Blütenbaues.

Kleinere Mittheilungen, welche sich an die systematischen Arbeiten für die Flora Bras. anlehnen, sind die Notiz über die polycoyledonen Embryonen von *Psittacanthus* (Loranthaceae), die Aufsätze über Balanophoreen (1867, 1868, 1885), die Betrachtungen über die Blattstellung einiger Alsodeien (Violaceen). Hierzu gesellt sich eine Reihe morphologischer Aufsätze; so 1873 die Mittheilung über den Blütenbau von *Canna*, 1879 über die Inflorescenz von *Taccia cristata* und die Besprechung einer Füllung von *Campanula Medium*, 1880 die Abhandlung über die Wuchsverhältnisse der *Begonien*, Noten über die Blattstellungsverhältnisse bei *Liriodendron* und *Magnolia*-Arten, eine Mittheilung über die Transversalzygomorphie der *Haemodoraceae* *Wachendorfia*, 1881 die Aufsätze über Inflorescenzbulbillen, Beisprosse ungleicher Qualität, den Aufbau der Weinrebe, 1882 die Erörterung der Unabhängigkeit der *Carpidenstellung* bei der Einschaltung mehrerer alternirenden

\*) Diese Unterscheidung soll von Moquin-Tandon herrühren. Man könnte beide Vorkommnisse graphisch bezeichnen durch das Bild:

$$\text{Spaltung s. str. heisst: } 1 = \frac{1}{x} + \frac{1}{x} + \frac{1}{x} + \dots$$

$$\text{Choris bedeutet: Statt 1 setze } 1 + 1 + 1 + 1 + \dots$$

Corollen bei den Füllungen von *Platycodon*, die Mittheilung über das merkwürdige Verhalten der bodenwärts wachsenden Zweige von *Anona rhizophora*, 1883 die umfangreiche Bearbeitung der Morphologie der Marantaceen, an welche sich die Mittheilungen von 1884 über den Bau der Zingiberaceen und 1885 die Discussion einer Abnormität von *Maranta* anknüpfen.

(Fortsetzung folgt.)

## Personalnachrichten.

Der um die Erforschung der californischen Flora hochverdiente Dr. **Albert Kellogg** ist in Alameda in Californien am 31. März d. J. gestorben.

### Inhalt:

#### Referate:

- Barnes, A revision of the North American species of *Fissidens*. I. II., p. 199.  
 Borbás, v., Zwillingsgallen, p. 213.  
 — —, Eichelgallen, p. 213.  
 Emmerling, Studien über die Eiweissbildung in der Pflanze. II., p. 200.  
 Hellwig, Ueber den Ursprung der Ackerunkräuter und der Ruderalflora Deutschlands. I., p. 208.  
 Holm, Beiträge zur Flora West-Grönlands, p. 205.  
 Imhof, Poren an Diatomaceenschalen und Austreten des Protoplasmas an der Oberfläche, p. 193.  
 Massalsky, Fürst, Neue *Rhododendra* von Südwest-Transkaukasien, p. 213.  
 Oltmanns, Ueber die Entwicklung der Perithezien in der Gattung *Chaetomium*, p. 194.  
 Vandas, Ein Beitrag zur Kenntniss der Flora Wolhyniens, p. 207.  
 Warning, Ueber die botanischen Untersuchungen auf „Fyllas“ Grönlandszug 1884, p. 205.  
 — —, Ueber eine im Jahre 1885 unternommene Reise nach Finnmarken, p. 205.

Neue Litteratur, p. 210.

#### Wiss. Original-Mittheilungen:

- Gheorghieff, Beitrag zur vergleichenden Anatomie der *Chenopodiaceen*. [Fortsetz.], p. 214.

Schnetzler, Ueber eine rothe Färbung des Breitsees (lac de Bret), p. 219.

Instrumente, Präparationsmethoden etc.: p. 220.

#### Originalberichte gelehrter Gesellschaften:

- Botanischer Verein in Lund:  
 Areschoug, Ueber Reproduction von Pflanzentheilen. (Schluss.), p. 220.  
 Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin:  
 Tschirch, Die Kalkoxalatkrystalle in den Aleuronkörnern der Samen und ihre Function, p. 223.  
 — —, Ueber die Wurzelknöllchen der Leguminosen, p. 224.

#### Botaniker-Congresse:

Programm der 60. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, p. 226.

#### Nekrologe:

Müller, August Wilhelm Eichler. Ein Nachruf, p. 229.

#### Personalnachrichten:

Dr. Albert Kellogg (†), p. 232.

### Corrigenda:

- Bd. XXXI. p. 175 Zeile 1 v. o. lies Pethö statt Pelhö.  
 „ 5 „ „ „ Ostracodenschalen statt Ostraeodenschalen.  
 „ 14 „ „ „ Izvoruliu-Thälchens statt Izvorulin-Th.  
 „ 16 „ „ „ Ammoniten statt ommoniten.  
 „ 16 „ „ „ *Sacya* statt *Saeya*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Carl

Artikel/Article: [Nekrologe \(Ein Nachruf auf August Wilhelm Eichler\) 229-232](#)